

stehen. Das schließt ein, bereits hierbei dem Streben nach solider städtebaulich-architektonischer Qualität, besonders im komplexen Wohnungsbau, große Aufmerksamkeit zu widmen. Durch ein solches komplexes Herangehen sind die Vorzüge des Sozialismus, eng verbunden mit der wissenschaftlich-technischen Revolution, noch zielstrebig für das effektivste Bauen zu nutzen. Dafür wird die ständige Vertiefung der bewährten Forschungs Kooperation mit der Sowjetunion immer mehr zum erfolgsbestimmenden Faktor.

Die betreffenden Parteiorganisationen, angefangen im Ministerium, sollten vor allem die Leiter befähigen, eine sehr anspruchsvolle Arbeit mit den Staatsaufträgen und dem Staatsplan Wissenschaft und Technik zu gewährleisten. Schon für die Aufgaben in den Pflichtenheften ist stets von der hohen Dynamik des wissenschaftlich-technischen Fortschritts auszugehen. Die ökonomischen Ziele der Wissenschaftskonzeption des Bauwesens für den Zeitraum 1981 bis 1985 sind deshalb als Mindestanforderungen zu verstehen.

Produktivität  
der Arbeit ist  
entscheidend

Überall, wo die Parteiorganisationen auf den persönlichen Einsatz der Leiter, auf ihre vertrauensvolle politische Überzeugung einwirken, geht es mit dem schöpferischen Wettstreit der Forschungskollektive um höchste Ergebnisse und deren schnelle Überleitung in die Produktion gut voran. Mut zum Risiko zu fördern, die sozialistische Gemeinschaftsarbeit mit den Neuerern zu organisieren gehören genauso dazu, wie das Erreichte nach den unbestechlichen Maßstäben des Welthöchststandes zu werten.

Ein entscheidender Gradmesser für die ökonomische und soziale Wirksamkeit von Wissenschaft und Technik ist die Steigerung der Arbeitsproduktivität über das bisher übliche Maß hinaus. Das gilt ebenso für die umfassende sozialistische Rationalisierung. Indem der Kampf auf der Grundlage fundierter langfristiger Rationalisierungskonzeptionen verantwortungsbewußt geführt wird, sind bedeutend größere Effekte in jedem Kombinat und Betrieb zur Sicherung hoher Produktivitätsziele und anderer qualitativer Kennziffern des Planes zu erreichen. Dabei geht es darum, aus dem vorhandenen großen geistigen und materiellen Potential mit ständig sinkendem Aufwand an lebendiger und vergegenständlichter Arbeit mehr Gebrauchswerte, mehr verfügbares Endprodukt in der erforderlichen Struktur und Qualität zu schaffen.

Rationalisierung  
konsequent  
voranbringen

Alle guten Erfahrungen zeigen, daß sich große Produktivitätsreserven vor allem durch eine exakte Arbeitsorganisation und durch eine breite Anwendung moderner Technologien erschließen lassen. Das gesellschaftliche Arbeitsvermögen wie die hochproduktiven Maschinen und Anlagen werden so bedeutend besser genutzt. Zugleich verbessern sich die Arbeitsbedingungen weiter. Jetzt gilt es, die vom X. Parteitag gestellte Aufgabe zu lösen, jährlich die Arbeitsproduktivität um sechs bis sieben Prozent in den wichtigsten Gewerken zu steigern. Dazu gehört unbedingt, in allen Kombinat und Betrieben des Bauwesens den Eigenbau von Rationalisierungsmitteln noch forciert zu entwickeln. Es ist eine vordringliche Leitungsaufgabe, speziell in der Baumaterialien- und Vorfertigungsindustrie, die Mikroelektronik anzuwenden sowie Industrieroboter herzustellen und einzusetzen. Damit können noch erheblich mehr Arbeitskräfte freigesetzt und für